

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Belegbuch 1,80 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privats in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Mitteilungen außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 234.

Sonntag, den 4. Oktober 1908.

148. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Diamanten von Lüderitzbucht.

In der „Deutschen Kolonialzeitung“ schreibt Ferd. Gessert, einer der ältesten Farmer im Süden von Deutsch-Südwest, aus Lüderitzbucht:

Wir leben hier im trockensten Klima. Das Regenwasser trägt hier keine Verge ab, sondern der fast unaufhörliche Wind, der den Sand und Kies aufwindend im Laufe der Jahrtausende als äußerst wirkungsvolles Sandgebilde groteske Formen aus dem Urgerstein ausmodelliert hat. Da man die Halbedelsteine, die im Verein mit den Diamanten gefunden werden, auch im Granit sieht, so ist es wahrscheinlich, daß dieser ebenfalls Diamanten enthält, jedenfalls aber in weit geringerer Menge als der Kies. Denn der Kies ist allmählich angereichert worden dadurch, daß alles weitere und flüchtiger vorkommende Gestein, zunächst Glimmer und Kupferblätchen, ausgeblieben wurde, während die harten, spezifisch schweren Diamanten liegen blieben, um so mehr, als sie dank ihrer tetragonalen Kristallform dem Sturm wenig Anhaltspunkte bieten. Die übrigen Steine sind von dem scharfen Diamant führenden Schleifmittel fast kugelig gerundet, kommen in allen Farben vor und würden sich zu sehr halbkugigen Mosaiken verwenden lassen.

Da sich in den Tälern der Vermittlungsschutt im Windhatten der Berge anhäuft, so werden da die meisten Diamanten gefunden. Doch könnte man auch annehmen, daß einst ein Alluvium das Urgerstein bedeckte, das von höheren Lagen die Diamanten angepöhlert wurden und nun nach jahrtausendelangen Windstößen das einzige Ueberbleibsel find. Dann wäre es nicht ausgeschlossen, daß in der

Gegend von Tsauchab oder Tiras noch Blaugrundpfeifen gefunden würden. Wahrscheinlich ist das nicht. Denn auf Kilometer haben die drei Quarz gebärderten Granitfichten den gleichen steilen Einfallswinkel von ca. 70°. Daraus läßt sich schließen, daß ein enormes Gebirge abgetragen wurde. In der Zeit, die dazu benötigt wurde, wären längst alle Diamanten, hätten sie allwial dem Urgerstein aufgegeben, zu Staub weggeschliffen worden.

Die Schürfer haben die Natur zur Behermeisterin genommen und blafen zunächst durch eine Windfuge, nicht unähnlich einer Getreideeinigungsmaschine, den Sand vom Kies weg. Der Kies kommt alsdann in ein Handsieb. Durch eigenartiges Schütteln setzen die Diamanten unten auf die Mitte des Siebes zu liegen. Das Sieb wird dann umgeschüttelt. Die gleich schweren Granaten setzen durch ihre dunkelrote Färbung an, wo man auch die Diamanten zu suchen hat. Solange ich aufah, wurden fast jeder Handfistfüllung mit der Pinzette ein oder mehrere Diamanten entnommen. Da auf viele Kilometer in der Runde die Edelsteine gefunden werden, kann man sich eine Vorstellung von dem beispiellosen Reichtum machen. Unwillkürlich denkt man an den Reich, den der Nibelungenhort hervorrief, denkt daran, daß der Grund, wo jetzt Kimberley steht, als dort die ersten Diamanten gefunden wurden, nicht britisch war, daß Johannesburg, als dort unermeßliche Schätze gehoben wurden, nicht unter dem Union Jack stand.

Es ist ein besonders glücklicher Umstand, daß der als wasserlos verschriene Wissenstreifen reich an Brauchwasser ist. In den Tälern fließt man bereits in einer Tiefe von drei bis vier Metern auf zum Waschen durch aus getragenes Brauchwasser. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß noch Süßwasser erbohrt wird. Denn hierzulande ist es Regel,

daß das Brauchwasser dem Süßwasser überlagert. Sonst kämen die Quellen von Anichab als Trintwasser in Betracht oder die neu erschlossenen Brunnen bei Garab. Das Wasser wird also keine Abbauerschwerung bieten.

Provinz und Umgegend.

* **Mücheln**, 30. Sept. Die Stadtverordneten sahen in ihrer letzten Sitzung die Anträge der königlichen Regierung betr. Anlegung der Bestände der Sparkasse in Reichs- und Staatspapieren bis zu einem gewissen Prozentfuß mit der Motivierung ab, daß die Sparkasse infolge des Ankaufs von Reichs- und Staatspapieren große Verluste durch die ständigen Kursrückgänge erlitten habe, dagegen aber die Meinung vorherrsche, die mindlichere Hypothek sei immer noch die ideale Form für jede Geldanlage. Weiter wurde die Umpflasterung des Delberges, die Umpflasterung der Brauhausgasse, sowie die Herstellung einer Friedhofsmauer beschloffen.

* **Salle**, 2. Okt. Unbekannte Einbrecher stahlen den Bahnhofsgebäuden von Zappendorf und Wernstedt einen unerwarteten Besuch ab. Sie plünderten die Stationen, die jedoch nicht erhebliche Geldsummen enthielten.

* **Magdeburg**, 2. Okt. Heute vormittag wurden die Schlichterischen Eheleute im Bett liegend bestunungslos aufgefunden. Wiederbelebungsversuche hatten nur bei dem Gemann Erfolge, während die Frau kurze Zeit nach ihrer Entlieferung in das allstädtische Krankenhaus starb. Das Unglück ist auf die Aufstellung eines Kots-trodenofens im Nebenzimmer, in dem Maurerarbeiten vorgenommen worden waren, zurückzuführen. — Der hiesigen Kriminal-polizei ist es gelungen, eine Diebes-

und Hehlerbande, die ein hiesiges Schuhwarengeschäft um große Posten Ware geschädigt hat, zu ermitteln und dingfest zu machen. Der Geschäftsinhaber schätzte seinen Verlust auf mehr als 10 000 Mk. Die Haupt-täter sind der früher in dem Geschäft tätig gewesene Hausdiener Hofang und der Schlosser Weinberg.

* **Magdeburg**, 1. Okt. Einen Selbstmordversuch kurz vor der Gerichtsverhandlung hat der Bankier Siebert, der sich vor dem hiesigen Schwurgericht gemeinsam mit einem Kaufmann wegen Kontur-vergehen verantworten sollte, begangen. Siebert versuchte sich gestern im Krankenhaus, wo er sich seit einigen Tagen befindet, zu erhängen. Die Verhandlung mußte vertagt werden.

* **Altenburg**, 1. Okt. Wieder hat ein junges Mädchen, das nach Berlin gegangen war, seinem Leben ein Ende machen wollen, weil es nicht mehr wußte, was es anfangen sollte, nachdem es die mitgebrachten wenigen Geldmittel aufgebraucht hatte. Die 23 jährige Anna Schmidt traf vor einiger Zeit von hier in Berlin ein, um dort einen Erwerb zu suchen; alle Veruche aber, irgendwas unterzukommen, schlugen fehl. Unbekannt mit den Berliner Verhältnissen und ohne jeden Anhalt, fand sie nirgendwo Stellung, und da sie nur noch ein paar Mark besaß, verlor sie den Mut zum Leben. In ihrer Verzweiflung kaufte sie sich für ihr letztes Geld einen Revolver, ging nach dem Tiergarten und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Sie wurde bestunungslos von Spaziergänger aufgefunden und nach dem Krankenhaus Moabit gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

* **Stadtilm**, 1. Okt. Das 2 jährige Schöbchen des Arbeiter's Schmidt in Groß-hettstedt fiel in einem unbewachten Augenblick in die Irm und ertrank.

„Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins. [Nachdruck verboten.]

Mein Herz klopfte, meine Stimme zitterte, aber ich sammelte Mut genug, ihn bei der Hand zu nehmen und noch eine Bitte an ihn zu richten.

Ernst, sagte ich, hast Du noch nicht gelernt, mir zu vertrauen?

Jetzt erst blickte er mich an. Ich sah, wie die letzte Spur des Zweifels auf seiner Miene verlor.

Du verpflichst mir früher oder später die ganze Wahrheit zu enthüllen? sagte er.

Ich verspreche es Dir von ganzem Herzen. Wenn Du es willst!

Ich vertraue Dir, Valeria!

Sein ehliches Auge verriet mir, daß er es ernst meinte. Wir besiegelten unseren Kontrakt mit einem Kuß.

Noch am gleichen Tage beantwortete ich Benjamins Brief, erzählte ihm, was ich getan, und hat ihn und Herrn Playmore, mich von den feineren Vorgängen in Kenntnis zu setzen.

Playmore's nächste Nachfrage enthielt unter anderem folgendes:

Späterhin in acht Tagen hoffe ich Ihnen eine vollständige Kopie senden zu können. Unterdessen kann ich Ihnen auch mitteilen, daß die sonst heftigsten Sache auch ihre glänzende Seite hat, indem das Dokument, sowohl geistlich wie moralisch, Ihres Gatten

Unschuld beweist. Es könnte jedenfalls als Entlastungsbeweis benutzt werden, wenn Ihr Gatte dazeln willigte, es zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Versuchen Sie mich wohl, er kann nicht noch einmal verhöhrt werden, und zwar äußerer Gründe wegen, mit denen ich Ihnen nicht beschwerlich fallen will. Aber wenn die Fakta, welche bei dem Verhöf genannt wurden, sich wiederum bewahrheiten, könnte es allerdings zu einem neuen Verhöf kommen, und das Verdit eines zweiten Gerichtshofes würde unabweisbar Ihren Gatten von jeder Schuld freisprechen. Halten Sie diese Mitteilung vorläufig geheim, und lassen Sie in Ihrer Stellung, Ernst gegenüber, keine Veränderung eintreten, bis Sie die vollständige Kopie des zu erwartenden Briefes gelesen haben.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Die acht Tage waren noch nicht vorüber, als die vollständige Zusammenfügung des Briefes gelang. Einige kleinere unbedeutende Streifen abgerechnet, deren fehlende Buchstaben ergänzt werden mußten, war das Werk beendet, und die Kopie davon gelangte an meine Pariser Adresse.

Sie lautete:

Mienich, den 19. Oktober 18 . .

Mein Gatte!

Ich habe Dir über einen Deiner Freunde etwas sehr Schmerzliches mitzuteilen.

Du hast mich niemals ermutigt, Dir vertrauensvoll zu begeben. Wenn Du mir die Freute entgegen hättest, welche andere Frauen genießen, würde ich zu Dir gesprochen haben, während ich nun gezwungen bin, zu schreiben. So sei es denn!

Der Mann, vor dem ich Dich zu wärnen habe, ist ein Gaft Deines Hauses, Herr Dexter. Es gibt kein falscheres und elenderes Geschöpf auf der Erde. Wirf meinen Brief nicht fort! Ich würde ihn nicht geschrieben haben, hätte ich nicht die völlige Ueberzeugung gewonnen, daß alles, was ich schreibe, auch wahr ist.

Du wirst Dich erinnern, daß ich meine Mißbilligung darüber äußerte, als Du mir mittelst, der Mann würde uns besuchen. Ich habe nie ein anderes Gefühl gegen Unglückliche gehabt, als das des Mitleids. Was aber Dexter betrifft, so weigerte ich mich, ihn als Gaft zu empfangen, weil er früher um meine Hand angehalten, und weil ich mich deshalb des Gedankens nicht entschlagen konnte, er werde mich auch ferner noch mit seiner entsetzlichen Liebe verfolgen.

Dexter wurde also für viele Wochen unfer Gaft, und er wagte es, mir abermals von seiner Liebe zu sprechen. Er beleidigte uns beide, indem er erklärte, daß er mich anbe und daß Du mich hießest. Er versprach mir an seiner Seite endlose Glückseligkeit in einem fernem Lande und prophezeigte mir an Deiner Seite unendliches Elend in einer trüben Häuslichkeit.

Ich bin ein armes, eiferfüchtiges Geschöpf,

immer in Zweifel, ob Du mich liebst; immer in Zweifel, ob Du eine andere mit vorziehst. Aus dieser meiner Schwäche hat Dexter Vorteil gezogen. Er versprach, mir zu beweisen, daß ich Dir eine Last sei, und daß Du den Tag verflüchtst, an dem Du mich zu Deinem Weibe gemacht. So lange ich es vermochte, widerstrebte ich der Verführung, seine Beweise kennen zu lernen, aber ich hatte nicht die Kraft, auf die Dauer gegen sie anzukämpfen; ich gab dem Elenden die Erlaubnis, zu reden. Und weshalb tat ich das? Einzig und allein, weil ich Dich liebte.

Ich will mich nicht schonen, sondern Dir ein volles, wahres Bekenntnis ablegen. Du wirst mich vielleicht entgelten lassen, was ich getan; aber Du wirst wenigstens gewarnt sein und Deinen Freund in seiner wirklichen Gestalt erkennen.

Ich fragte ihn: Wie können Sie beweisen, daß mein Gatte mich im Geheimen haßt?

Durch seine eigene Handschrift, antwortete er. Sie sollen sein Tagebuch lesen!

Ich sagte: Das Tagebuch und die Schublade, in der es liegt, sind verschlossen.

Er antwortete: Ich kann ohne jegliches Risiko in den Besitz des Tagebuchs gelangen. Ich muß Sie nur bitten, mir Gelegenheit zu einem ungehörten Besuchen zu geben. Ich werde dann das offene Tagebuch mitbringen.

(Fortsetzung folgt)

kleines Teufelton.

Das Heine-Denkmal im Achilleion.
Aus Berlin, 30. Sept., wird gemeldet: Die Nachricht einer Berliner Korrespondenz, daß das Heine-Denkmal auf dem Achilleion verbleiben und auf einem anderen

Platz aufgestellt werden soll, ist unrichtig. Wie nach der „Post“ auf eine Anfrage an zuständigen Stelle im Oberhofmarschallamt mitgeteilt wird, ist dort von einer veränderten Aufstellung des Statues auch nicht das Geringste bekannt. Desgleichen teilt Professor Johannes Götz, der bekanntlich die Statue des Achilles

für Korfu herstellte, mit, daß auch keines Wissens von einem Verbleiben des Heine-Denkmal auf Korfu nichts bekannt ist.
Die Taunus-Automobilbahn. Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, haben sich zur Frage der Eröffnung der kaiserlichen Automobilbahn im Taunus bis zum 20. d. Mis.

Zweidrittel aller interessierten Stadtgemeinden gegen die Bewilligung von Unterstützungsgeldern erklärt, da die Aufbringung von dergleichen Geldern ausschließlich Sache der Unternehmer bleiben müsse. Nur von drei Stadtgemeinden steigt die Entscheidung noch aus.

Sie suchen keinen anderen

Kaffee-Ersatz mehr, wenn Sie Kathreiners Malzkaffee kennen.

(2162)



Möbelfabrik Reinicke u. Andag,

**Halle a. S.,
Grosse Klausstr. 40,
unmittelbare Nähe der Marktkirche.**

Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit.

(2133)

Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.

Disfontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen,

Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Tresoranlage.

Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendenscheine.

Etablissement Wintergarten

Halle a. S.,

Magdeburgerstrasse 66.

Im Restaurant und Café

Vorzüglicher Mittagstisch.

Suppe 2 Gänge, Nachtisch,

im Mon. für 90 Pfg.

Reichhalt. Abendkarte.

Gut gepflegte Biere und Weine.

Von 7 Uhr ab

tägl. erhalt. Künstler-Konzerte

unter Direktion

H. Kapl. Friedland.

Vereinss., von 20-100 Personen

nach in der Woche frei. (2071)

Paul Tscheyge.

Haarausfall

od. Kopfschuppen verhilft tab. Nos.

Dr. Webers Anisöl, a Fl. 75 u.

50 Pfg. bei W. Kieselich u. Richard

Kupper u. Kaiser-Drogerie. (1182)

Zucker billig!

Pr. Ia. gem. Einnachez. Pfd. 20

Pr. Ia. ganz. Einnachez. Pfd. 25

Pr. Ia. gem. Zucker Pfd. 20

gar. rein und leicht 1 Pfd. 19 Pf.

löslich 1 Pfd. 19 Pf.

Schokolade gar. rein 80 Pf.

Pr. Ia. Pfd. 30, 25, 20, 14 Pf.

18, 15 und Pr. Ia. Pfd. 30, 25, 12 Pf.

20 und Pr. Ia. Pfd. 30, 24, 14 Pf.

20 und Pr. Ia. gelbe gefärbt 20 Pf.

Pfd. 23 und Pr. Ia. Pfd. 50, 28 Pf.

40, 30 und Pr. Ia. Pfd. 35 Pf.

Maccaronie Pr. Ia. Pfd. 35 Pf.

60, 50 und sowie alle anderen Artikel zu ganz

niedrigen Preisen empfiehlt

Paul Näther Nachf.,

Kernsprüher 343. Markt 9.

Verdingung.

Die Anfuhr und Viefierung der im Jahre 1909 erforderlichen Materialen für die Provinzial-Chemischen und Straßen

1. in den Aufsichtsbezirken Merseburg I und II

ca. 1835 cbm Pflaster- u. Bruchsteine Abfuhr von den Bahnhöfen Merseburg, Frankleben und Milzau,

ca. 2048 cbm Kies Lieferung frei Baustelle, soll am **Donnerstag, den 8. Oktober cr., vormittags 9 Uhr** im Gasthose „Zur grünen Linde“ in Merseburg,

2. im Aufsichtsbezirk Dürrenberg

ca. 960 cbm Pflaster- und Bruchsteine Abfuhr von den Bahnhöfen Köpfkau und Dürrenberg

ca. 460 cbm Ausschachtungshoden Abfuhr auf 2 km Entfernung

ca. 820 cbm Kies, Lieferung frei Baustelle, soll am **Freitag, den 9. Oktober cr., nachmittags 2 Uhr** im Gasthose „Zum Kronprinz“ in Dürrenberg vergeben werden. (2150)

Bedingungen im Termin.

Bei h. e. f. s., den 30. September 1908.

Der Landesbauinspektor.

WELT-REKORD 1908

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-Heissdampf-Lokomobilen

Originalbauart WOLF, von 10-600 PS. Solteste, einfachste Konstruktion's Überlegene Wirtschaftlichkeit. Unbedingte Zuverlässigkeit.

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Zweckmaschinen in Leinwand, Leder, Platin

Die Herren Landwirte mache ich aufmerksam, daß die Katalogpreise von

Rud. Sack's Universalpflügen, Zwei- und Mehrscharpflügen, Kartoffel- und Rüben-

ausroden etc. 5% niedriger sind als Konkurrenzfabrikate und daß ich auf

Federzinken-Cultivatoren, Drillmaschinen

noch circa 10-15% Rabatt gewähre.

Ferner empfehle:

Hallen's Grasmäher, Kartoffelernte-Maschinen,

Kartoffel-Schnelldämpfer, Häckselmaschinen, Siegen-

Centrifugen, hochzieh- und fahrb. auch Luma-Dreschmaschinen

u. Göpel, Westfalia-Düngerstreuer, „Miltper“-Zandepumpen

usw. in nur seltenen neuesten Konstruktionen. Kataloge franco zu Diensten. Alle Reparaturen prompt und billig.

Maschinenfabrik E. Bosch, Merseburg.

2 Grasmäher völlig ausrepariert, 1 kl. Dreschmaschine mit Göpel sehr billig abzugeben.

Lampen alle Sorten, in guter Qualität u. großer Auswahl

empfiehlt zu billigen Preisen (2116)

Schmalestr. 19. **Hermann Müller.** Klempnermeister.

ff. Scheiben- u. Schleuderhörnig

empfiehlt Lehrer **Kuntzsch,** Ratlftr. 13 II. (1720)

Zahnschmerzen

stillt augenblicklich **Dodo** a Fl. 40 Pfg.

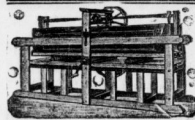
Kaiser-Drogerie, Hofmarkt 5, Reinhold Riege. (2049)

Der **Emaille-** Massenverkauf

Ist seit **Sonnabend, den 26. Septbr.** im „Alten Schützenhaus“ geschlossen und wird bis auf weiteres zu den bekannt billigen Preisen in meinem eigenen Grundstücke

Schmalestrasse 2 fortgesetzt. (2119)

Hugo Becher, Emaillez-Spezial-Geschäft.



Wäschemangeln, (Drehrollen.) Modell

blattauflauf sind die besten! Wahren mit Unter-

Gang, kein Wackeligwerden! Höchste Druck-

leistung, herrlichste Wäscheglättung! Ehe

Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen.

Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S., No. 73.

24 gold. Medall. u. Ehrenpr., 48jähr. Renomé, grösste Mangelabrik Deutschlands.

Telephon. 1871.

Karl Preisser,

Gegründet 1883.

Halle a. S., Schimmelstrasse 18 part.

Antertigung von Uniformen für Offiziere, Einj.-Freiwillige u. Beamte (Hof- u. Staatsuniformen).

Lager sämtlicher Militär-Effekten und Ausrüstungs-Gegenstände.

Elegante Herren-Garderobe nach Mass aus besten deutschen und englischen Stoffen, sowie Livree- und Sportbekleidung.

Solide Preise. Vertreter zur Verfügung. Preisverzeichnisse franko. Prima Referenzen!



Weissenfels, 1. Okt. Das Seminar-
gymnasium ist mit dem heutigen Tage in den
Besitz der Stadt übergegangen und, wie schon
mitgeteilt, dieser Tage bereits übernommen
worden. Damit beginnt ein neuer geschicht-
licher Abschnitt in der Entwicklung von
Weissenfels. In kurzer Zeit werden die Jahr-
hunderte alten Klostermauern dem Ansturm
der jungen Welt fallen müssen und über die
Stelle, wo sich einst in stiller Einsamkeit
fromme Schwestern zum Gebet verammelten,
wo die Jünglinge und jugendlichen Geizier
des Volkes sich für ihre verantwortungsvolle
Aufgabe schulten oder unter der Andenke
des Seminarhofes von ihrer Zukunft träumten,
wird der hastige Verkehr des Alltags hinweg-
fluten. Durch seine interne Bestimmung hat
das Seminar einen Stadteil im Herzen von
Weissenfels jeglicher Entwicklung, die unsere
Stadt nach allen Richtungen emporhohen
ließ, entzogen. Jetzt fallen die Mauern und
die junge Zeit nimmt Besitz von dem Erbe
der Vergangenheit. In absehbarer Zeit wird
sich an Stelle der alten Bäume und der noch
älteren Gebäude ein Fußsteig und ein Schul-
palast erheben, breite Straßen mit Baum-
alleen werden sich längs der vorgesehenen neu-
zeitlichen Geschäftshäuser ausbreiten und die
Bedürfnisse mit der Altstadt verbinden.

Schkeuditz, 1. Okt. Mit dem heutigen
Tage tritt Herr Inspektor Kunz, seit dem
Jahre 1878 Inspektor der Landeshölzer-
und Forstverwaltung im Amt, in den Ruhestand.
Aus diesem Anlaß ist Herr Kunz vom
Kaiser der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen
worden. Ferner tritt in den Ruhestand
Herr Oberlehrer Fischer, an gleicher An-
stellung seit dem Jahre 1897 tätig gewesen. —
Mit den Vorbereitungen zur Wasserleitung ist
am Montag begonnen worden. Die Ver-
schickungen werden am sogenannten
Wieschanger betrieben.

Jena, 2. Oktober. Die höheren
Klassen wollten gleich dem Gymnasium
am 22. und 23. September manöverfrei
haben, wurden aber abschlägig beschieden.
Darauf telegraphierten sie resolut direkt an
den Großherzog (vergl. Gymnasialisten in
Osnabrück im Kaisermandat). Erfolg: eine
Verfügung des Ministeriums, die Ver-
weigerung des Telegrammes zu ermitteln und
ihnen einen Verweis zu erteilen!

Esperstedt, 2. Okt. In unserer Flur
ist man den Hamstern gehörig zu Leibe
gerückt. 6780 Stück sind gefangen und abge-
liefert worden; in dieser Zahl sind die halb-
wüchsigen und jungen nicht mit einbegriffen.
Einer von den drei angeführten Jägern hat
allein 3000 Stück gefangen und an einem
Morgen wurden von den dreien zusammen
250 Stück gefangen.

Altenburg, 1. Okt. Kommt da neulich
ein Almod durch Altenburg und sieht im
Garten eines Hotels einen eingezogenen, zahmen
Wierzender. Er fragt den Wirt, für wieviel
er den Hirsch „abschießen“ dürfte. Der
Wirt glaubt wohl kaum an den Ernst der
Frage, sagt aber, für 1400 M. und 100 M.
Einkaufsgeld für sein Personal wäre der Hirsch
zu haben. Der Fremde zieht seine Brusttasche
aus und — knallt den Hirsch nieder.
Er wird sich jetzt zu Hause brüsten können,
„im Parze“ einen Hirsch geschossen zu haben.

Gerichtszeitung.

Gera, 2. Okt. Ein einträgliches Gewerbe ist
die Kurpfuscherei. In einer Schöffengerichts-
verhandlung gegen einen Lehrer a. D. wurde fest-
gestellt, daß sein Jahreseinkommen 15 000—20 000
M. betrug.

Kassel, 2. Okt. Wegen Vorgebens gegen § 175
des Strafgesetzbuchs, begangen an einem Jungen
während des Aufenthaltes im Wandervogelcamp
in Thüringen vor einigen Wochen, wurde der Leutnant
A. des Infanterie-Regiments von Wittich (3. tur-
bellisches Nr. 83 vom Kriegsgesicht der 22. Division
zur Gefängnisstrafe von 3 Monaten und zum Ver-
lust des Offiziersrangs verurteilt.

Vermischtes.

Wollensbüttel, 1. Okt. Schlechte Geschäfte hat
der hiesige Gasthof in den letzten Wochentagen
gemacht. Da den Wirten fehlend gegeben war,
daß von hier aus die Truppen in ihre Garnison
besonders werden würden, so hatte der Wirt 50 000
Weißbrotchen bestellt, in der Voraussetzung, daß die
Soldaten bis zur Nachzeit Hunger bekommen würden.
Die Verabreichung fand aber fröhlich statt, und die
Soldaten mußten in Reich und Glanz bleiben.
Die Folge war, daß über 30 000 Broden übrig
blieben. Um diese nicht unkommen zu lassen, enga-
gierte der Wirt den einzigen Dienstmann der
Stadt und ließ die Broden auf der Langenstraße
verteilen. Kaum war diese erste Maßnahme ge-
nommen, als der Kassenbuchführer gemeldet wurde.
Die Broden waren so schnell vergriffen, daß es dem
Dienstmann absolut nicht möglich war, eine weitere
Straße mit seiner Gratisware zu besetzen.

Hannover, 2. Okt. In der Marienkirche ist in
der vergangenen Nacht ein schwerer Einbruch
vorgefallen. Die Einbrecher durchdrangen die
Wände und gelangten so ins Innere der Kirche,
wo sie eine große Anzahl von goldenen und silbernen
Schalen und Altargeräten, darunter viele von der
verstorbenen Königin Marie von Hannover gestiftete,
sowie goldene und gestickte Decken stahlen. Einige
minderwertige Gegenstände wurden auf einem Hügel
unweit der Kirche vorgefunden. Von den Tätern
fehlt bisher jede Spur.

Abnitz (Schleffen), 3. Okt. Der Kassierer der
hiesigen Ortskrankenkasse, Buchmann, wurde
wegen Unterschlagung von Kassengeldern in Vad
Reinzer verhaftet und ins Gerichtsgefängnis zu
Märbitz eingeliefert. Die veruntreuten Gelder werden
auf 13 000 Mark geschätzt.

London, 2. Okt. Der „Daily Mail“ wird aus
S m u r n a telegraphiert: Die Katastrophe mit der
Fähre „Stamboul“ ereignete sich Mittagsabend auf
der Fahrt nach Goredale. Der türkische Dampfer
„Cassandra“ rampte den „Stamboul“ außerhalb des
Hafens. Letzterer ging sofort unter, von den 200
Passagieren erlitten 140, meist Rabbinen-Waflagerer.
Zwanzig brachten die Leichen ins Tageslicht.
Die sehr eregte Bevölkerung macht die Hamden-
Verhältnisse, der den „Stamboul“ getrieben veran-
wortlich. Der Bibel-entrittene des Bureau der
Gesellschaft und steckte ihre Landungsbrücke in Brand.
Die Polizei verbat sich unnützlich. Alle Wunden
und Geschäfte sind als Zeichen der Teilnahme für die
Angehörigen der Opfer geschlossen.

Schönan (Pfalz), 2. Okt. Seit Montag voriger
Woche ist der verheiratete protestantische Pfarrer
D e r a g, geb. 1877 in Gersthausen, von hier ver-
schwunden. In der Kirche wurde kein Anzeigebüch-
lein vorgefunden. Der Staatsanwalt hat gegen
ihn Haftbefehl erlassen.

Sachsen, 2. Okt. Heute nachmittags 3 45
Uhr überfuhr ein Gültzug die Galtstelle und
stieß mit einem Gültzuge zusammen. Die drei
ernten Wagen des Gültzuges wurden vollständig
zertrümmert, die darin befindlichen Pferde und
Schweine getötet. Von dem begleitenden Zupre-
tonal wurden 1 Mann getötet und 6 bis 7 leicht,
teils schwer verletzt. Der Materialschaden ist
bedeutend. Beide Gleise sind gesperrt.

Fahrplan,

gültig vom 1. Oktober 1908 ab.

Richtung Merseburg-Salle.

Ab Merseburg: früh 5 Uhr 8 Min. (nur Wochen-
tags) 2. bis 4. Kl., 5 Uhr 41 Min. (Gülg.) 1.—3. Kl.;
6 Uhr 20 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 10 Min. (Gülg.)
1.—3. Kl.; 8 Uhr 41 Min. (Gülg.) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 32 Min.;
10 Uhr 34 Min. (1. bis 4. Kl.); 11 Uhr
57 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 47 Min. (1.—4. Kl.);
2 Uhr 3 Min. nachm. (Gülg.) 1.—3. Kl.; 3 Uhr
7 Min. (2.—4. Kl.); 4 Uhr (1.—4. Kl.); 5 Uhr 11 Min.
(Gülg.) 1.—3. Kl.; 6 Uhr 20 Min. abds. (2.—4. Kl.);
7 Uhr 44 Min. abds. (2.—4. Kl.); 8 Uhr 2 Min. (Schnell-
m. Zug) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 15 Min. (1.—3. Kl.);
10 Uhr 17 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 47 Min. (1.—4. Kl.).

Richtung Halle-Merseburg.

Ab Halle: früh 3 Uhr 14 Min. (1.—4. Kl.),
5 Uhr 48 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 40 Min. (2.—4. Kl.);
7 Uhr 55 Min. (1.—3. Kl., Gülg.); 8 Uhr 35 Min. (2.—4. Kl.);
10 Uhr 20 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 32 Min. (1.—3. Kl.,
Gülg.); 1 Uhr 16 Min. nachm. (1.—4. Kl.); 2 Uhr
10 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 36 Min. (Gülg.) 1.—3. Kl.;
4 Uhr 12 Min. (2.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (2.—4. Kl.);
6 Uhr 55 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 38 Min.
abds. (Gülg.) 1.—3. Kl.; 8 Uhr 10 Min. 9 Uhr
55 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr (2.—4. Kl.); 12 Uhr 25
Min. nachts. (1.—4. Kl.).

Richtung Merseburg-Weissenfels.

Ab Merseburg: früh 3 Uhr 34 Min. (1.—4. Kl.);
6 Uhr 7 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 13 Min. (Gülg.) 1.—3.
Kl.; 10 Uhr 39 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 47 Min. (Gülg.)
1.—3. Kl.; 1 Uhr 34 Min. mittags (1.—4. Kl.); 2 Uhr
30 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 51 Min. (Gülg.) 1.—3. Kl.;
4 Uhr 18 Min. abds., 8 Uhr 5 Min. nachm. abds.
(1.—4. Kl.); 7 Uhr 53 Min. (1.—3. Kl., Gülg.); 8 Uhr
25 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 15 Min. abds. (bis Ger-
betha) 11 Uhr 18 Min. (2.—4. Kl.); 12 Uhr 45 Min.
nachts (1.—4. Kl.).

Richtung Merseburg-Mücheln.

Merseburg ab: 5 Uhr 20 Min. früh, 8 Uhr 20 Min.
11 Uhr früh, 11 Uhr 40 Min. mittags; 4 Uhr 5 nachm.
6 Uhr 18 Min. abds., 8 Uhr 5 Min. nachm. Außerdem
11 Uhr 55 Min. abds., nur Sonntags und Mittwochs.
Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

Richtung Mücheln-Merseburg.

Mücheln ab: 4 Uhr 30 Min. früh, 6 Uhr 10 Min.,
(vom 1. April 1909 ab; 7 Uhr 10 Min. früh, 9 Uhr 50
Min., 12 Uhr mittags, 3 Uhr 5 Min. nachm., 6 Uhr
6 Min. abds., 7 Uhr 5 Min. abds., 10 Uhr 35 Min.
abds. (nur Sonnt. und Mittw.).

Richtung Merseburg-Schafstädt.

Ab Merseburg: 5 Uhr 45 Min. früh, 8 Uhr
13 Min. früh, 11 Uhr 30 Min. mittags, 4 Uhr 10 Min.,
4 Uhr 10 Min., 7 Uhr 25 Min. (nur Wochen- und
nur bis Schafstädt, 8 Uhr 36 Min. abds. Außerdem
11 Uhr 55 Min. abds., nur Sonnt. und Donnerst.
Früh 10 Uhr 34 Min. ab Schafstädt nach Schafstädt).
Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

Richtung Schafstädt-Merseburg.

Ab Schafstädt: früh 4 Uhr 45 Min., 7 Uhr
10 Min., 9 Uhr 15 Min., 11 Uhr 15 Min. (nur bis
Schafstädt), 12 Uhr 30 Min. mittags, 2 Uhr 55 Min.
6 Uhr 31 Min. abds., Außerdem 9 Uhr 30 Min.
abds., nur Sonntags u. Donnerstags. Sämtliche
Züge führen 2.—4. Klasse.

Richtung Corbetha-Leipzig.

Corbetha ab: 4 Uhr 23 Min. früh (2.—4. Kl.),
6 Uhr 30 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (Gülg.)
1.—3. Kl.; 9 Uhr 30 Min. (2.—4. Kl.); 10 Uhr 28 Min.
(1.—4. Kl.); 12 Uhr 37 Min. (2.—4. Kl.); 1 Uhr
55 Min. mittags. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 30 Min.
(Schnell. m. Zug) 1.—3. Kl.; 4 Uhr 27 Min.
(1. bis 3. Kl., Schnell. m. Zug) 4 Uhr 34 Min.
(1.—4. Kl.); 6 Uhr 31 Min. abds. (2.—4. Kl.); 8 Uhr
52 Min. (1.—3. Kl., Gülg.); 9 Uhr 3 Min. abds.,
(1.—4. Kl.); 11 Uhr 40 Min. (1.—4. Kl.).

Richtung Leipzig-Corbetha.

Leipzig ab: 4 Uhr 45 Min. früh; 5 Uhr 20 Min.
(nur Wochent. u. nur bis Wartenberg); 7 Uhr 17 Min.
(1.—3. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (nur Wochent. u. nur bis Warten-
berg); 8 Uhr 55 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 40 Min.
(1.—4. Kl.); 12 Uhr 30 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 40 Min.
mittags (2.—4. Kl.); 1 Uhr 30 Min. (1.—4. Kl.);
3 Uhr 15 Min. (Gülg.) 1.—3. Kl.; 4 Uhr (2. bis
4. Kl., nur bis Wartenberg); 5 Uhr 5 Min.
(Schnell. m. Zug) 1.—3. Kl.; 5 Uhr 15 Min.
(1.—4. Kl.); 6 Uhr 20 Min.; 6 Uhr 50 Min. (2.—
4. Kl., bis Wartenberg); 7 Uhr 25 Min. (1.—3.
Kl., nur bis Wartenberg); 8 Uhr 30 Min. (nur bis
Wartenberg); 9 Uhr 28 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr
50 Min. (1. bis 4. Kl.).

Richtung Corbetha-Börsten.

Ab Corbetha: 5 Uhr früh; 6 Uhr 23 Min.
8 Uhr 35 Min.; 12 Uhr 3 Min. mittags; 4 Uhr
20 Min.; 8 Uhr 8 Min. abds. Sämtliche Zug
führen 2.—4. Klasse und haben außer dem Zug
6 U 23 Min. früh Anschlag nach Bagen.

Richtung Börsten-Corbetha.

Ab Börsten: 5 Uhr 33 Min. früh; 8 Uhr; 11 Uhr
26 Min.; 3 Uhr 15 Min. nachm.; 7 Uhr 25 Min.
abds.; 8 Uhr 29 Min. abds. Sämtliche Züge führen
2.—4. Klasse.

Richtung Schlettau-Kaaschtedt.

Ab Schlettau: 7 Uhr früh; 9 Uhr 47 Min.,
1 Uhr 18 Min. mittags; 2 Uhr 43 Min.; 6 Uhr
15 Min. abds.; 9 Uhr 14 Min. (nur Wochen- und
12 Uhr nachts (nur Sonntags) überall 2.—4. Kl.

Richtung Kaaschtedt-Schlettau.

Ab Kaaschtedt: 5 Uhr 49 Min. früh; 8 Uhr
44 Min.; 11 Uhr 46 Min.; 2 Uhr 8 Min. nachm.;
3 Uhr 30 Min.; 7 Uhr 5 Min. abds. (nur Wochen-
tags); 9 Uhr 55 Min. (nur Sonntags). Überall
2.—4. Klasse.

Aus dem Geschäftsbereich.

**Die angefragte Firma L. Schumanns,
Weinhandlung, Magdeburg** besteht seit
1880. Sie unterhält ein bedeutendes Lager
in Bordeaux, Mosel- und Rheinweinen, die
gut abgelagert, wohlschmeckend und bekömm-
lich zum Verkauf gelangen. Die Firma er-
freut sich des besten Rufes und wird überall
empfohlen, so daß sich mit Vertrauen
dorthin wenden und sich reichlich versorgen
können. Die Lieferung fällt sich zu Ihrer
wohlsten Zufriedenheit aus, und Sie werden
sich freuen, eine so zuverlässige Bezugsquelle
gefunden zu haben. (2157)

Die Cheminger Industrie-Genossenschaft sind recht
monnigfaltig und geben in die große Welt! Da
ist es auch der Artikel Wäschgenäht, die von
Chemnitz aus in alle Erdteile versendet werden.
Besonders die altrenommierte 1860 gegründete Firma
Ernst Herrig (Zug. Witzsch 24. Bahren) Chemnitz,
Esberitz, 12 verfertigt ihre mit 24 goldenen Medaillen
und Ehrenpreisen preisgekrönten Wäschgenäht über
die ganze Erde. Vornehmend beliebt ist Modell
Wäben für Hand- und Kraft- (elektr.) Betrieb.
Allen Interessenten sei diese Firma bestens empfohlen.

Spezialmarken
der Firma Orientalische Tabak- u. Ziga-
rettenfabrik „Yenidze“ Inhaber Hugo Zietz
Deutschlands größte Fabrik für Handarbeit-
Zigaretten



Fata Morgana
Zigarette des Feinschmeckers
12 1/2 Pfennig das Stück
unerreicht in Qualität.
Salem-Aleikum-
Zigaretten.
Keine Ausstattung, nur Qualität
Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pf. das Stück
Zu haben in den durch Plakate kenntlich
gemachten Zigarren-Geschäften.

Zum Umzug 3 extra billige Tage:
Sonntag, Montag, Dienstag.

1 Posten Gardinen vom Stück Meter jetzt 1.10, 90, 75, 60, 4,5 25, 15 Pf.	1 Posten Gardinen abgepasst, moderne Muster Fenster jetzt 25.—, 20.—, 17.—, 14.—, 11.—, 8.50, 5.50, 3.50, 1 50
1 Posten Vitrinen ausgeboigt, moderne Muster Fenster jetzt 4.50, 3.75, 2.85, 2.25, 1 50	1 Posten Tischdecken in Wolle und Plüsch Stück jetzt 25.—, 19.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.50, 3.50, 1 50
1 Posten Möbelbezüge in Wolle, Plüsch, Moquette neueste Muster Mtr. jetzt 7.50, 6.50, 5.—, 3.50, 1 50	1 Posten Teppiche Axminster, Plüsch, Tapestry neueste Dessins jetzt 75.—, 60.—, 45.—, 35.—, 25.—, 18.—, 10.—, 6 75

M. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.
5 Prozent Rabatt auf alle Waren. (2144)

KLEIDERSTOFF-NEUHEITEN.

Wollstoffe.

Kostüm-Stoffe	Meter	1.50—12.00 M.
Rock-Stoffe	gross kariert u. gestreift	Meter 1.80—6.75 M.
Kammgarnstoffe	gestreift und kariert	Meter 3.50—6.00 M.
Tuche	in eleganter Ausmusterung	Meter 4.50—7.00 M.
Uni-Tuche u. Satin-Tuche	Meter	2.25—6.00 M.
Schotten	Meter	1.50—1.80 M.
Blusenblende	Meter	1.20—4.50 M.
Coliennes	für Ball- u. Gesellschafts-Kleider	Meter 4.00—6.00 M.

Seidenstoffe.

Geftr. Cassel-Mouffeline	Meter	2.00—6.00 M.
Schotten i. Cassel u. Surah	Meter	3.00—5.25 M.
Subrah-Chevron	neueste Karos und Streifen	Meter 2.50—4.50 M.
Satin-Messaline	in 200 Farben	Meter 2.25—4.50 M.
Satin-Liberty	modernste Gewebe	Meter 3.00—9.75 M.
Surah-Chevron	einfarbig in neuen Farbentönen	Meter 3.50—4.50 M.
Weiche neue Gewebe	für Gesellschafts- und Hochzeitskleider	Meter 3.50—4.50 M.
Spezialität: Brautkleider-Seidenstoffe.		

Sammete.

Velvet-Neuheiten	gemustert	Meter 2.25—5.00 M.
Kindere u. englisch. Velvet	Meter	2.00—4.50 M.
Cord	für Kleider u. Kostüme	Meter 2.25—3.75 M.
Velours miroire	300 Farben vorrätig	Meter 4.50 M.
Velours Mouffeline	in den neuesten Farben	Meter 5.00—12.50 M.
Halbfertige Roben.		
Halbfertige Tüll-Roben		17.50—80.00 M.
Halbfertige Mull-Roben		8.75—50.00 M.

Futterstoffe
Kurzwaren
Schneiderei-Artikel
Spitzen
Besätze
Seidenband.

Spezialmarke: **Diagonal-Cheviot**, 110 cm breit, in allen Modefarben **3** Meter **3.00 M.**

Damen-Putz, Wiener und Pariser Modellhüte, aparte eigene Entwürfe, Mützen, Sport-Hüte.
Mäntel, Damen-Herbst- und Winter-Mäntel, Directoire-Façons, Seiden-Ottoman-Paletots, Abend-Mäntel, Badfischgrössen, normale und extra weite Damen-Grössen.
Jacketts in den neuesten Façons und Stoffarten, Tuch, Plüsch, Sammet, Seide, Pelz-Jacketts.

Blusen aus Seide und Wolle, Frische Spitzenblusen für Gesellschaften, Haus- und Promenaden-Blusen. Unsere Auswahl in Blusen ist unerreicht.
Kostüm-Röcke, Nieder-Röcke, Promenad.-Röcke, fussfreie Sport-Röcke, schwarz u. farbig, neueste Schnitte.
Kostüme, Kleider, Matinees, Morgenkleider, Directoire-, Empire-Façons u. andere Neuheiten, Badfisch-Kleider und -Röcke.

Promenaden- u. Gesellschafts-Roben nach Mass werden in eigenen Ateliers unter erprobter Leitung preiswert angefertigt.

Gardinen.

Gardinen	weiss, crème u. farb. engl. Tüll, Spachtel u. Fenster	1.75—36.00 M.
Stores	Band-Arbeit Stores in allen Breiten, Fenster	1.50—35.00 M.
Vorhänge	nach Künstler-Entwürfen, Leinen- u. Fantasie-Gewebe	2.75—25.00 M.
Dekorationen	aus Tuch, Plüsch, Leinen in allen Farben	3.75—45.00 M.
Zug-Gardinen	abgepasst und meterweise, weiss, crème u. bunt, das Fenster	2.00—14.00 M.
Lambrequins	weiss, crème, Tüll, Tuch und Plüsch	0.50—10.00 M.

Teppiche.

Teppiche,	echte Orient-Teppiche bis zu den grössten Salon-teppichen	11.00—40.00 M.
Teppiche,	die besten deutschen Erzeugnisse in allen Grössen	6.00—180.00 M.
Vorleger	und Felle in allen Grössen	1.25—30.00 M.
Läuferstoffe	in verschiedenen Breiten	0.40—6.00 M.
Abtreter	in Cocos, geflocht. u. Plüsch-gewebe, Japan-Matten	0.25—8.00 M.
Möbelstoffe,	Moquettes, Plüsch, Fantasiegewebe	2.00—12.00 M.

Decken.

Eisdecken	in jeder Grösse und vielen Farben	1.50—36.00 M.
Diwanddecken	aus Plüsch und Fantasiegewebe	5.00—90.00 M.
Washdecken	nach Künstler-Entw. gewebt und gedruckt	1.80—12.00 M.
Reisdecken	u. Plaids, engl. u. deutsche Waren, Seidendecken	3.00—40.00 M.
Bettdecken	Mull, Züll, Piqué, Waffel, ein- und doppelbettig	2.00—80.00 M.
Schlafdecken	und Steppdecken in allen Farben	3.00—30.00 M.

Bettstellen für Erwachsene M. 8.75 bis M. 120, für Kinder M. 11.50 bis M. 45
Matratzen
Keilkissen
Inlett, Drell,
Leinen, Dowlas
Fertige Bettwäsche.

Gardinen-Reste für 1 bis 4 Fenster **bedeutend unter Preis.**

Extra-Angebot von Damenhemden aus bestem Madapolam, reich mit Schweizer Stickereien und Falten garniert. **M. 2.85**

Gelegenheitskauf. **6 Knopf-Prima Glacé-Schlupfhandschuhe** M. 2.00 das Paar.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.

(2169)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Feine. — Druck und Verlag von Rudolf Feine, Merseburg.